

Straßen sind kein Spielplatz für Rollschuhfahrer

Traditionsreiche Feste und neue Trends im Wittlager Land

whu **ALTKREIS WITTLAGE. Rollschuhe kommen in Mode, und Kinder fahren damit auf den Straßen. Anlass für einen Appell an die Eltern, ihrer Aufsichtspflicht nachzukommen. Das Bad Essener Freibad öffnet in Kürze, und Venne steht in diesem Monat im Zeichen des Schützenfestes.**



Vor 50 Jahren

Bad Essen, 1. Mai 1958: Die Zahl der Kinder, die in der Bundesrepublik durch Verkehrsunfälle ums Leben kommen oder erheblich verletzt werden, ist immer noch erschreckend groß. Zwar hat sich gezeigt, daß die intensive Verkehrserziehung der schulpflichtigen Kinder Früchte getragen und den Anteil der hier in Betracht kommenden Altersklassen an den Unfällen herabgesetzt hat, aber bei den kleineren Kindern ist die Unfallquote unverändert hoch. Der größte Teil der hierbei verunglückten Kinder ist beim Spielen auf der Fahrbahn zu Schaden gekommen. Die Straßenverkehrsordnung

verbietet zwar in § 43 Kinderspiele jeder Art auf der Fahrbahn, aber dieses Verbot wird, wie man Tag für Tag auf den Straßen sehen kann, nicht eingehalten. Mit Rollern und Rollschuhen werden Wett- und Geschicklichkeitsfahrten auf der Fahrbahn ausgeführt, und andere Spiele sind nicht minder selten. Vielfach handelt es sich um Kinder in derart jungem Alter, daß von ihnen vernunftgemäße Überlegungen noch nicht erwartet werden können. Es ist deshalb Aufgabe der Eltern, hier von vornherein dafür zu sorgen, daß das Verbot der Kinderspiele auf der Fahrbahn strenger beachtet wird. [...] Gewiß sind sich alle beteiligten Kreise darüber klar, daß es an Kinderspielplätzen fehlt

und daß auf diesem Gebiet noch unendlich viel getan werden muß. Erst recht ist die Zahl der ausdrücklich für Kinderspiele zugelassenen und deshalb für den Durchgangsverkehr gesperrten Straßen verschwindend gering. Und ebenso weiß jeder, wie schwierig es für viele Eltern ist, ihre Kinder ständig unter Aufsicht zu halten [...].

Bad Essen, 12. Mai 1958: Das Solefreibad, das am Himmelstagsfest festlich eröffnet wird, hat nicht nur für das Bad selbst viel Arbeit und Planung mit sich gebracht. Auch hinsichtlich der Verkehrsregelung war von den Gemeindevätern manches zu überlegen. Wesentlich war zunächst einmal, eine ordentliche Zufahrtsstraße zu schaffen. Und hier nun ist die Platanenallee in den letzten Wochen wesentlich verbreitert worden. Darüber hinaus wurde an der Seite der Kreismittelschule und der Grünanlagen ein Bürgersteig angelegt. Eine erfreuliche Tatsache, die nicht nur allein vom Gesichtspunkt des Solefreibades her zu begrüßen ist. Bis hinauf zur Abzweigung des Parkplatzes an der Stützmauer ist die Platanenallee „schwarz“ gemacht worden, das heißt, sie wurde mit einer Teerdecke versehen. Das Stück bis zum Eingang des Bades und des davorliegenden Platzes wird ebenfalls noch fertiggestellt werden.

Venne, 29. Mai 1958: Am zweiten Sonntag nach Pfingsten feiert der Schützenverein Venne nach alter Tradition sein Schützenfest, das diesmal verbunden ist mit der Feier des 60-jährigen Bestehens. In der Geschichte des Venner Schützenvereins sind die letzten 60 Jahre allerdings nur ein kurzer Zeitraum. Wie überall, wurde in den kriege-

rischen Zeiten des Mittelalters das Waffenhandwerk auch in Venne schon geübt. Die Regenten der damaligen Zeit – hier waren es die Bischöfe von Osnabrück – erließen Anordnungen, denen zufolge die Kirchspiele und Dörfer Bewaffnete zu unterhalten hatten. So mag es auch gekommen sein, daß einst im Kirchspiel Venne eine Anzahl Schützen gehalten wurden, die sich neben ihrer Land- und Handwerksarbeit im Waffenhandwerk übten. Zum erstenmal findet man sie in alten Kirchenrechnungen des Pfarrarchivs aus dem Jahre 1585 erwähnt. Danach stiftete die Gildemeister der Kirche „dem Schützenkönige einen Daler vor einem Hoth“ und ebenfalls einen Thaler „den schütten vor Beer“ zum Vogelschießen am Pfingstdienstag. Trotz der ernsthaften Hintergründe des damaligen Schützenwesens ist anzunehmen, daß der Schießsport bereits eine volkstümliche Angelegenheit war, deren friedliche Wettkämpfe denen



Die Kreuzung an der früheren Post Bad Essen mit Bahnhofstraße, Nikolaistraße und der Gartenstraße. Das Postgebäude wurde später abgerissen. Repros: Wolfgang Hüge



Die Postkreuzung am Friedhof in Bad Essen.



Stammt aus kaiserlicher Zeit: das Postamt Ostercappel.

unserer heutigen Schützenfeste gleichen. So sind uns in den Kirchenbüchern auch die Namen einiger Schützenkönige erhalten geblieben. Im Jahre 1585 war es Johann Sielschott, 1586 Heinrich zu Broxten. 1588 Gerd zu Broxten, 1596 und 1599 Wessel Schlingmann, 1600 bis 1602 Hermann Sielschott. [...] Aber auch in jüngerer Zeit, lange vor der Gründung des heutigen Schützenvereins, fanden alljährlich Schützenfeste statt. Die ältesten Einwohner erinnern sich noch dieser Feste, von denen allerdings nur noch die mündliche Überlieferung überkommen ist. Die älteste Erinnerung reicht zurück in die Zeit, als die Schützenfeste auf dem Holtkamp stattfanden. Noch heute heißt der Festplatz „Schützenplatz“. Damals war es ein Privileg der Bauern, zum Schützenfest weiße Westen zu tragen. In den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts feierte man in Niewedde auf dem Kohbrinkshügel und im „Diven Haken“. Getanzt wurde auf Evers Diele, wo die Musiker auf der Herdstätte saßen. Damals wurde noch nach dem Vogel geschossen. Später verlegte man die Schützenfeste zur „Huolenbiäke“ (dem

jetzigen Gasthaus „Zum Tempel“). In den 90er Jahren war Gastwirt Burlage Veranstalter der Schützenfeste, die man in der schönen waldigen Szenerie auf „Vorwaiden Hügel“ feierte, bis im Jahre 1898 C. Beckmann, H. Landwehr, E. Ballmeyer, Fr. Imbusch, W. Knostmann, R. Terkhorn und W. Gehring zur Gründung des heutigen Vereins schritten, dem bereits im ersten Jahre seines Bestehens 142 Mitglieder aus allen Bevölkerungskreisen beitraten.

Ostercappel, 30. Mai 1958: Getreu ihrem Grundsatz, nicht nur zu verkaufen, sondern den Kunden auch mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, führte die Fa. Carl Lammerding, Ostercappel, in Verbindung mit der Heinrich Lanz AG., Mannheim, einen Kundendiensttag durch. Zahlreiche Landwirte aus den Kreisen Osnabrück-Stadt, Osnabrück-Land und Wittlage waren mit ihren Bulldogs bzw. Alldogs erschienen [...].

KOMPAKT

DRK-Ausflug führt nach Bad Salzuflen

LINTORF/RABBER. Der DRK-Ortsverein Lintorf-Rabber lädt am Freitag, 13. Juni, zu einer Fahrt nach Bad Salzuflen ein. Unter dem Motto „Rendezvous mit der Badefrau Johanne“ wird in einer Führung die Stadt erkundet. Anschließend ist Zeit für Erholung im Kurgarten. Der Bus fährt an folgenden Haltestellen ab: Wimmer Schule, 12.15, Lintorf Hörseemann, 12.20, Lintorf Kirche, 12.23, und Lintorf Bad, 12.25 Uhr. Ab Hördinghausen Bushaltestelle um 12.30 und um 12.35 Uhr von der Bushaltestelle Dahlinghausen. Rückkehr gegen etwa 19 Uhr, die Kosten betragen 18 Euro. Anmeldung bis Montag, 9. Juni, an Karla Fritz, Telefon 054 72/731 65, oder Hanna Plegge 054 72/7676.

Mühle und Heimathaus sind geöffnet

LEVERN. Am Sonntag, 1. Juni, ist die Leverner Mühle von 13 bis 18 Uhr wieder geöffnet. Bei ausreichendem Wind finden laufend Mahlvorführungen in der Kolthoff'schen Hofmahlmühle statt. Auch das Heimathaus im nahe gelegenen Ortskern ist von 14 bis 18 Uhr geöffnet. In dem 1714 als Pfarrhaus gebauten Fachwerkgebäude wird den Besuchern eine vielschichtige und bedeutende Ausstellung heimatischer Kulturgüter geboten.

MEIN TIERISCHER FREUND



Anja Pohl aus Lintorf hat ihr Herz an einen holländischen Herder verloren. Die 41-Jährige erinnert sich: „Ein Bekannter aus Melle hatte einen Wurf von zwölf niedlichen Welpen dieser Rasse abzugeben. Ich bin nur so zum Spaß hingefahren. Auf der Rückfahrt hatte ich einen Welpen im Gepäck“, schmünzelt Anja Pohl, die bis heute ihre Entscheidung nicht bereut hat. Unter der Obhut der Hundenärrin entwickelte sich Charlie prächtig. Und er bekam in Hunteburg die Regeln beigebracht, die ein Hund benötigt, um nicht unangenehm aufzufallen. Charlie ist folgsam, wachsam, anhänglich, arbeitsfreudig, sportlich, zuverlässig und aktiv. Er hat große Ausdauer und ist mit den Eigenschaften eines echten Schäferhundes ausgestattet.

Foto: Martin Nobbe

KOMFORT FÜR ANSPRUCHSVOLLE

urban living®
endlich zuhause

Mehrpreis **99.-**

Der variable Steckrücken lässt sich nach Bedarf an verschiedenen Stellen anbringen.

Mehrpreis **99.-**

Komfortable Armteilkonstruktion im 3-Sitzer oder Anbaulement zum Schlafen, Lesen oder Entspannen.

Mehrpreis für Hockerverstellung **99.-**

PREIS-TIPP

1698.-

Hocker 299.-

Die neue Leichtigkeit!
Die Eckkombination **MARATEA** aus unserer Urban-Living-Linie verbindet bestes Design mit den Vorzügen praktischer Funktionalität.

Eckkombination
mit Lederbezug, best. aus 3-Sitzer mit einem Armteil links und Longchair mit Abschluss rechts. Ohne Kissen, Hocker, Funktionen und Steckrücken.

Wir sind nonstop für Sie da:
Mo - Fr 9.00-19.00 Uhr
Sa 10.00-18.00 Uhr

MÖBEL MEYER

WOHNIDEEN

GEORGMARIENHÜTTE • LEIMBRINK 1-5 • Tel. 05401-845-0 • Fax 05401-41983

www.moebel-meyer.com